

Inhalt

Einleitung | 9

ERSTER TEIL: SOZIOLOGISCHE SICHTWEISEN DES HOLISTISCHEN MILIEUS

- 1 Soziologische Verortung
der holistischen Spiritualität** | 25
 - 1.1 Grundüberzeugungen und Merkmale | 25
 - 1.2 Das holistische Milieu im Verhältnis zu den
neuen religiösen Gemeinschaften | 30
 - 1.3 Die Frage nach dem religiösen Charakter
der holistischen Bewegung | 35
- 2 Soziale und kulturelle Wurzeln
der holistischen Bewegung** | 37
 - 2.1 Die Individualisierung der Religiosität
und das Ideal der Authentizität | 37
 - 2.2 Kulturkritik und neue Spiritualität
von der Romantik bis zur Lebensreform | 43
 - 2.3 Die Gegenkultur der 1960er Jahre und
die New-Age-Bewegung | 50
- 3 Psychologisierung der Religion –
Spiritualisierung der Psychologie** | 61
 - 3.1 Von den Jung'schen Archetypen bis zur
Transpersonalen Psychologie | 61
 - 3.2 Sozialwissenschaftliche Interpretationen
der Wirkung von Religion und Magie | 72

- 4 Sozialwissenschaftliche Kritik an der postmodernen Spiritualität | 83**
 - 4.1 Holistische Sinnsuche als postmoderne Lebensform | 83
 - 4.2 Der spirituelle Supermarkt und die Instrumentalisierung der Religiosität | 86
 - 4.3 Selbstverwirklichung als Ego-Trip | 93
 - 4.4 Relativierung der Kritik | 97

ZWEITER TEIL: DAS HOLISTISCHE MILIEU IN ÖSTERREICH

- 5 Verbreitung ganzheitlicher Praktiken und Struktur des holistischen Milieus | 105**
 - 5.1 Gesamterhebung holistischer Anbieter in zwei österreichischen Bezirken | 106
 - 5.2 Verbreitung holistischer Aktivitäten in der Gesamtbevölkerung | 114
 - 5.3 Das religiöse Feld in Österreich | 121
 - 5.4 Die soziale Herkunft der Akteure | 126
 - 5.5 Motive für die Ausübung von holistischen Aktivitäten | 131
- 6 Holistische Karrieren | 147**
 - 6.1 Die Situation der Krise | 148
 - 6.1.1 Der Sinn-Sucher | 150
 - 6.1.2 Der »Immer-schon«-Berufene | 153
 - 6.1.3 Der Leidende | 158
 - 6.2 Die Funktion der Krise | 160
 - 6.3 Experimentieren mit holistischen Sinnmustern – die Bricolage | 163
 - 6.4 Die Legitimation und Konsolidierung holistischer Überzeugungen | 173
- 7 Spirituelle Erfahrungen und Werthaltungen | 179**
 - 7.1 Wertkonstituierung | 179
 - 7.1.1 Außeralltägliche Erfahrungen | 180
 - 7.1.2 Erfahrungen der Öffnung in Gesprächen | 184
 - 7.2 Frontstellungen zu kirchlichen Überzeugungen | 189
 - 7.2.1 Dogma und die religiöse Selbstbestimmung | 189

- 7.2.2 Moral und der Glaube von Herzen | 191
- 7.2.3 Institutionalisierung und lebendige Erfahrung | 193
- 7.2.4 Schuld, Sünde und das Prinzip der absoluten Liebe | 196
- 7.2.5 Jenseitsvorstellungen | 197

8 Religiosität, soziale Werthaltungen und Lebensführung | 205

- 8.1 Aktivismus und basisdemokratisches Engagement | 208
- 8.2 Grundlegende Wertorientierungen | 213
- 8.3 Individuelle Selbstverwirklichung
und gesellschaftliche Transformation | 217

9 Die Anbieter holistischer Praktiken und ihre Arbeitsweise | 223

- 9.1 Wer sind die Anbieter? | 223
- 9.2 Die Ausbildung zum Praktiker | 232
- 9.3 Die Grundlagen holistischer Methoden | 240
- 9.4 Die Arbeitsweise und die Beziehung zu den Klienten | 250
- 9.5 Der Scharlatan – oder
»Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten« | 256
- 9.6 Holistische Netzwerke | 261

10 Résumé: Der Diskurs über neue Spiritualität und Esoterik | 267

- 10.1 Die Größe des holistischen Milieus | 267
- 10.2 Die Frage nach dem spirituellen Charakter
des holistischen Milieus | 269
- 10.3 Die Qualität und Wirkung von
ganzheitlichen Lebenshilfen | 273
- 10.4 Soziale Werthaltungen und Lebensstil von
holistischen Akteuren | 280

Literatur | 285

